

Baustellen und schwangere Katzen

Das Telefon der Tierhilfe Torgau steht nicht still

Von Emilia Stoll

Torgau. „Langweilig? Oh nein. Das wird es bei uns nie. Im Gegenteil. Manchmal wünscht man sich, der Tag hätte noch ein paar Stunden mehr. Denn unsere aktiven Helfer wuppen das alles neben Beruf, Homeschooling und privaten Verpflichtungen“, sagt Kristin Engel, Vorsitzende der Tierhilfe Torgau. Aufgrund der Minusgrade, die das Thermometer noch vor einigen Tagen anzeigte, mussten einige Kastrationsaktionen pausieren. Doch das Team ist nun wieder voll dabei, wilde Katzen zu kastrieren. „Das ist nur möglich, weil so viele Leute nach dem Aufruf in der Torgauer Zeitung gespendet haben. Einige der Urkunden für die Kastrationspaten sind bereits fertig und können bald in den Druck und dann zu den Paten gehen. Bei einigen fehlen uns leider die Adressen. Daher wäre es toll, wenn die Spender sich noch einmal bei uns melden würden und uns ihre Daten zukommen lassen könnten“, so die Vorsitzende.

Nun geht es bereits auch mit den ersten tragenden Katzen los. So zog am Dienstag das erste Tier in einer Pflegestelle ein. Es wurde jeden Augenblick damit gerechnet, dass ihre Babys auf die Welt kommen. Es handelt sich um etwa sechs Kitten. „In ihrem Bauch bewegt es sich schon ziemlich doll“, sagt Claudia Tittelbach-Stein, die die Miez in ihrer Obhut hat.

„In unseren Pflegestellen befinden sich aktuell hauptsächlich kranke oder halbwilde Katzen. Die wilden stammen zumeist aus Kastrationsaktionen. Wir wollen ihnen eine Chance geben und schauen, ob sie zahm genug werden, um sie an ein schönes Zuhause zu vermitteln. Das Zähmen gelingt mit zunehmendem Alter nicht immer. Und es gibt nur wenig Leute, die nicht verschmuste Katzen aufnehmen. Werden die Katzen am Fundort weiter gepflegt, werden sie kastriert dort wieder zurückgebracht. Ansonsten versuchen wir, für sie einen Stallplatz zu finden. Wenn sie nicht bereits zu alt sind, fassen sie irgendwann Vertrauen und können dann vermittelt werden, wo sie später Freigang genießen können“, erklärt Pflegestellenbeauftragte Peggy Reitmaier-Stiezel.

Noch mehr Sorgen bereiten derzeit aber die kranken Katzen. Einige



TH-Beton Els nig spendeten Beton für den Pflegestellenausbau.

FOTOS: TIERHILFE TORGAU



Der süßen Nola steht noch eine große Operation bevor. Nach einem Verkehrsunfall bekommt sie ihr Mäulchen nicht mehr auf.



konnten bereits behandelt werden, bei anderen steht die OP noch bevor. „Wir hatten zwei Abgabemiezen. Bei der einen musste das Auge entfernt werden. Die andere hatte einen falschen Harnausgang. Das bedeutet, dass der Harn aus einem Loch im Bauch floss, was zu schlimmen Infektionen führte. Die Klinik in Leipzig konnte zum Glück das Problem beheben“, erklärt Maria Böhme von der Pflegestelle der Tierhilfe Torgau. Weiterhin hatte Katze Nala eine ständig entzündete Plote, bei der eine Zehe amputiert werden musste. Seitdem ist sie nun endlich wieder lebensfroh.

Der junge Kater Bobby wurde am Dienstag operiert. Er hatte eine Patellaluxation. Nun muss alles in Ruhe ausheilen, damit er wieder durch die Gegend springen kann. Und auch die Operation von Unfallmiez Nola steht bevor. Sie hatte in Torgau einen schlimmen Verkehrsunfall.

Alles schien gut zu heilen, auch wenn sie eine Narbe im Gesicht behalten wird. Doch immer wieder wächst etwas zusammen, was nicht zusammen wachsen sollte und die Miez kann keine Nahrung mehr zu sich nehmen. Dieses Problem soll nun bald die Tierklinik Leipzig lösen. „Wir freuen uns wahnsinnig, dass der Tierschutzverein Notpfote Animal Rescue in Neuss die Kosten der Operation für uns übernimmt. Aktuell haben wir so viele schwere Fälle, dass es finanziell schon wieder gar nicht mehr gut aussieht. Hinzu kommen die vielen Kastrationen. Wir freuen uns, dass wir Tierärzte an unserer Seite haben, die uns sehr gut unterstützen und auch spontan noch ein paar Kastrationen mit ‚reinschieben‘ können“, bedankt sich Kristin Engel.

Da es aktuell nicht danach aussieht, dass in naher Zukunft ein Tierheim-Gelände gefunden wird, fokussiert sich der Verein aktuell auf den

gehege entstehen und auch in Nicht-ewitz, wo aus einer ehemaligen Sattelkammer ein Katzenzimmer mit Schleuse gebaut wird. Als nächstes folgen Einsätze in Roitzsch und Puschwitz. Auch hier warten Pflegestellen auf Unterstützung. Es ist viel zu tun“, sagt Maik Seidel, der die Arbeitseinsätze koordiniert.

Und das alles neben der ganz normalen Tierschutzarbeit.

„Das Telefon steht nicht still“, sagt Carolin Kluge, die zusammen mit Claudia Tittelbach-Stein das Tierhilfetelefon betreut. Doch nicht immer ist es für die ehrenamtlichen Mitglieder möglich, jeden Anruf entgegenzunehmen. Daher appellieren sie noch einmal an die Bürger, sich in einem Notfall unbedingt an die jeweiligen Gemeinden, Feuerwehr oder Polizei zu wenden.

„Da wir nur mit ehrenamtlichen Pflegestellen arbeiten, können wir nur Hunde, Katzen, Nagetiere und vereinzelt kleinere Reptilienarten aufnehmen und betreuen. Bei anderen Tierarten fehlt uns leider die Kapazität, die Schulung und zum Teil auch die Genehmigung. Daher ist eine Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und versierten Privatpersonen unendlich wichtig. Doch auch wir benötigen noch Unterstützung. Nicht nur finanzielle, sondern auch aktive Unterstützung. Gesucht werden immer ehrenamtliche Helfer, die bei Baustellen mit anpacken, losfahren, wenn ein Tier in Not ist, oder vielleicht sogar als Pflegestelle fungieren möchten, da wir nicht ausreichend Kapazitäten haben. Das bedeutet, dass sie bei sich zu Hause einen Raum zur Verfügung stellen, wo die Tiere bis zur Vermittlung betreut werden können“, erklärt Kristin Engel.

Wer den Verein unterstützen möchte, kann das mit einer Spende über PayPal tierhilfe-torgau@freenet.de oder über das Konto der Tierhilfe: DE21 8605 5592 1090 1844 80 machen.

Wer Materialspenden für den Ausbau der Pflegestellen abgeben möchte, die Möglichkeit hat, Tiere aufzunehmen und zu betreuen oder aktiv mit anpacken möchte, kann sich unter Telefon 0152 08275118 melden.

Ausbau der Pflegestellen. So konnte dank ehrenamtlicher Helfer in Dahleberg das Katzenhaus aufgebaut werden, um wilde Katzen umzusiedeln. „De Boomschubser“ aus Dautzsch spendeten Holz für den Ausbau verschiedener Pflegestellen. In Els nig organisierte Bürgermeister Stefan Schieritz schnell und unkompliziert über TH-Beton eine Ladung Beton für einen Zwinger im Ort. „Nun fehlt hier noch das Material für den Freilauf, um auch diese Baustelle abschließen zu können. Parallel geht es weiter mit der Baustelle in Dommitzsch – hier soll ein Katzenzimmer und ein Hunderaum mit Frei-



Ehrenamtliche Helfer packten auch bei der Pflegestelle in Dahleberg mit an und errichteten ein Katzenhaus für die Umsiedlung wilder Katzen.



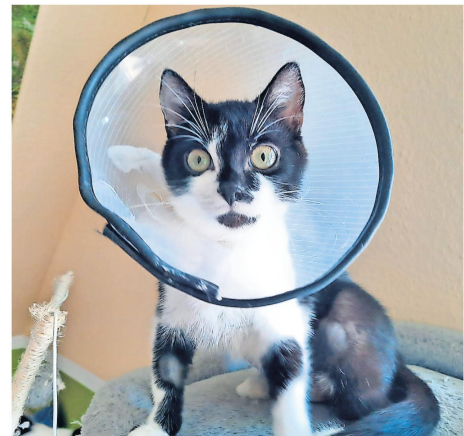
Viele Katzen wurden in den letzten Wochen und Monaten kastriert. Nun geht die Kittenzeit wieder los.



Dem jungen Kater Findus musste das Auge herausgenommen werden.



Der kleine Bobby hatte eine Patellaluxation, die operiert werden musste.



Petterson hatte Glück im Unglück. Seine Harnröhre musste operiert werden.